

## **Postulat für ein Legislaturziel „Attraktivierung der Thuner Innenstadt“**

Fraktionen SP, Grüne, Mitte und BDP

### **Antrag**

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, die dauerhafte Attraktivierung der Thuner Innenstadt zu einem Legislaturziel zu erklären.

### **Begründung**

Die Thuner Innenstadt ist historisch bedeutend und abwechslungsreich. Sie erfüllt die traditionelle Funktion als Marktzentrum, Wohn- und Arbeitsort. Die Innenstadt bietet Vielfalt an Kultur, Gastronomie und Nachtleben. Sowohl Einheimische als auch Besucher\*innen aus nah und fern schätzen den hohen historischen und emotionalen Wert unserer Innenstadt.

In den ersten Novembertagen 2018 hat sich in der Innenstadt mit Eröffnung des Parkhauses im Schlossberg Wesentliches verändert. Es ist davon auszugehen, dass der Ein- und Ausgang für den Fussverkehr mitten im historischen Zentrum in der Oberen Hauptgasse zumindest im Bereich der Zugänge zu einer Belebung der Altstadt führt.

Parallel zur Eröffnung des Parkhauses im Schlossberg sind weitere rund 190 oberirdische Parkplätze in der Innenstadt aufgehoben worden. Dies ist ein wichtiger Schritt in die Richtung, so wie es den Thuner Stimmbürger\*innen in der Volksabstimmung von 2012 über die finanzielle Beteiligung der Stadt an diesem Parkhaus versprochen wurde. Im Zuge der Aufhebung und Umnutzung dieser oberirdischen Parkflächen ist eine Fussgänger\*innenzone entstanden, womit das Einkaufen, Flanieren und Verweilen in der Innenstadt noch attraktiver geworden ist, als es heute schon ist.

Bereits seit mehreren Monaten umgesetzt ist das neue Verkehrsregime als flankierende Massnahme zum Bypass, wonach die Thuner Innenstadt wie ein riesiger Kreislauf funktioniert. Dieses neue Verkehrsregime, verbunden mit den entsprechenden Bauarbeiten, hat einem Teil des Gewerbes in der Innenstadt zugesetzt, besonders in der Unterstadt. Das Gewerbe leidet aber auch unter dem zunehmenden Online-Handel, Einkaufszentren in der Peripherie, dem Preisdruck durch Grossverteiler sowie oft auch unter fehlenden Ressourcen, um die Angebote bekannter zu machen und rechtzeitig auf veränderte Marktgegebenheiten zu reagieren.

Spezialisierte Detailhandelsgeschäfte zeichnen sich aus durch unverwechselbare Angebote, ausgesprochen hohe Kunden\*innennähe und enormem persönlichem Engagement. Genau diese Geschäfte braucht eine Altstadt, um ein eigenständiges Gesicht zu haben. Die beherrschende Präsenz von nationalen und internationalen Detailhandelsketten sowie Banken macht eine Altstadt beliebig und austauschbar. Deshalb gilt es von Seiten der Stadt, das traditionelle Handwerk und Detailhandelsgeschäfte im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

In den letzten Monaten versuchten sich die Thuner Polit-Akteur\*innen mit Ideen zur Attraktivierung der Thuner Innenstadt gegenseitig zu übertrumpfen. Es wurden etliche gute Ideen ins Spiel gebracht, wie beispielsweise vermehrtes Begrünen der Innenstadt und mehr Sitzgelegenheiten, das Schaffen der Funktion eines „City Managers“, ein Floss auf der inneren Aare sowie gezieltes Beschildern und Beleuchten von bedeutenden historischen Gebäuden. Fehlende Einsicht bei Ideen, die keine Mehrheiten fanden und kompromissloses Verhalten haben zu einem verkrampften, bisweilen gar vergifteten Umgang mit dem wichtigen Thema geführt.

Wenn der Thuner Gemeinderat die Attraktivierung der Innenstadt zu einem Legislaturziel erklärt, erhält das Thema das nötige Gewicht. Es wird über die nächsten Jahre hinweg möglich sein, mit vielen kleineren und grösseren Massnahmen Wirkung zu erzielen. Unter der Prämisse eines Legislaturziels haben Gemeinderat, Stadtrat und Verwaltung mehr Spielraum und können entsprechende Ressourcen bereitstellen. Das erklärte übergeordnete Ziel muss sein, im Interesse der Allgemeinheit und des Gewerbes die Attraktivität unserer Innenstadt dauerhaft hoch zu halten und gezielt zu erhöhen.

**Dringlichkeit:** Wird verlangt.

Thun, 15. November 2018

*F. L.* *J. P.*  
*A. Studer* *J. P.* *J. P.*  
*V. S.* *J. P.* *J. P.*  
*S. K.* *J. P.* *J. P.*  
*M. C.* *J. P.* *J. P.*